

1. Fachhochschulische Einrichtung

Bezeichnung	FHW-Fachhochschul-Studiengänge Betriebs- und Forschungseinrichtungen der Wiener Wirtschaft GmbH
Website	www.fhw.at
Standort	Wien
Evaluierung	28.04.2003 – 30.04.2003

2. Aufgabe und Zielsetzung der institutionellen Evaluierung

Die Aufgabe der institutionellen Evaluierung besteht in der Analyse und Bewertung der professionellen Selbstorganisation der fachhochschulischen Institution in den Bereichen Lehre, Angewandte Forschung & Entwicklung und Verwaltung bzw. Management. Die institutionelle Evaluierung konzentriert sich auf die Maßnahmen, Prozesse, Ressourcen und Inhalte zur Gewährleistung der Qualität der Bildungsangebote sowie der Aktivitäten der fachhochschulischen Institution.

Das Verfahren der institutionellen Evaluierung geht von der Voraussetzung aus, dass die Verantwortung für die Sicherung und Verbesserung der Qualität letztendlich bei den fachhochschulischen Institutionen liegt. Die Zielsetzung besteht in der (Weiter-) Entwicklung der Selbststeuerungskompetenzen der fachhochschulischen Institution (vgl. Dokument „Evaluierung im österreichischen Fachhochschulsektor“, www.fhr.ac.at).

3. Zusammensetzung des Review-Teams

Die institutionelle Evaluierung im Auftrag des Fachhochschulrates wurde von den folgenden Personen durchgeführt:

Herkunft	Name	Institution / Unternehmen
Hochschule Ausland (Management)	Prof. Hermann-Josef Buchkremer	Rektor Fachhochschule Aachen
Wirtschaft / NPO	Dr. Hans-Otto Hüppe	Institut für angewandte Unternehmensführung, Kindberg
Organisations-entwicklung	Dr. Günther Höfler	B`VM GmbH, Beratergruppe f. Verbandsmanagement
Hochschuldidaktik	o.Univ.-Prof. Dr. Bernd Hackl	Institut für schulpraktische Ausbildung, Universität Wien

4. Zusammenfassung der Ergebnisse durch den Fachhochschulrat

Die FH-Studiengänge der FHW GmbH wurden sukzessive an drei Standorten in Wien aufgebaut. Bis 2002 stand das Hauptziel einer erfolgreichen Etablierung der einzelnen Studiengänge im Vordergrund, nicht jedoch die Positionierung der Institution FHW. Dies führte zu einer standort- und studiengangsbezogenen Entwicklung von Kulturen.

Im Jahr 2002 wurde die Notwendigkeit einer Positionierung der FHW als Institution erkannt; der Beschluss zu einem Neubau (am Gelände des WIFI Wien) für eine auch räumliche Zusammenführung aller Studiengänge der FHW GmbH wurde gefasst. Die FHW GmbH zeichnet sich gemäß Evaluierungsbericht durch folgende Merkmale aus:

- Die hohen Koordinationsanforderungen, die sich aus dem sehr hohen Anteil nebenberuflicher MitarbeiterInnen ergibt, werden gut bewältigt.
- Die Wichtigkeit, Durchführung und Organisation von Forschung und Entwicklung wurde erkannt, erste Anträge für förderungswürdige und studiengangsübergreifende Forschungsprojekte wurden gestellt.
- Der Lehrbetrieb wird auf einem hohen Niveau abgewickelt, seitens der Studierenden sehr positiv angenommen und auch von den AbsolventInnen und deren Arbeitgebern als sehr erfolgreich klassifiziert. Das pädagogisch-didaktische Konzept wurde durch erste Schritte der Einführung von Elementen des problembasierten Lernens innovativ angereichert. Der Lehrbetrieb unterliegt einer kontinuierlichen und systematischen Evaluationstätigkeit.
- Das Verfahren zur Aufnahme von Studierenden, sowie die Anerkennung nachgewiesener Kenntnisse erscheint treffsicher und praktikabel, wenngleich zeitaufwendig. Die Qualität des Verfahrens kommt auch in einer geringen Drop-out-Rate zum Ausdruck.
- Die drei standortbezogenen unterschiedlichen Qualitätsmanagement-Systeme können als effektiv betrachtet werden.
- Ein gemeinsam formuliertes Internationalisierungskonzept liegt vor. Besonders hervorzuheben ist das hohe internationale Engagement im Studiengang Tourismusmanagement am Standort Modul.

5. Statistische Daten

Die FHW-Fachhochschul-Studiengänge Betriebs- und Forschungseinrichtungen der Wiener Wirtschaft GmbH betreibt zum Zeitpunkt der Evaluierung 7 FH-Studiengänge an 3 Standorten in Wien.

Entwicklung der Anzahl der Studiengänge von 1994/95 bis 2002/03, nach Organisationsform

Organisationsform	1994/95	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03
Vollzeit (VZ)	1	1	2	2	2	2	2	2	2
Berufsbegleitend						1	1	2	2
VZ und berufsbegl.			2	3	3	3	3	3	3
Summe	1	1	4	5	5	6	6	7	7

Entwicklung der Anzahl der Studierenden, männlich, weiblich von 1998/99 bis 2002/03, absolut und relativ

	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03
Männlich	519	661	707	726	781
Weiblich	413	535	604	682	766
Gesamt	932	1196	1311	1408	1547

	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03
Männlich	55,7	55,3	53,9	51,6	50,5
Weiblich	44,3	44,7	46,1	48,4	49,5
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Entwicklung der Relation BewerberInnen pro Aufgenommener/m von 1999/00 bis 2002/03, gesamt

Jahr	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03
Relation	4,44	3,49	3,97	3,53

Herkunft der Aufgenommenen, relativ von 1999/00 bis 2002/03

Herkunft	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03
Wien	55,8	47,0	46,7	63,7
Niederösterreich	22,0	21,3	23,3	22,8
Oberösterreich	5,1	10,5	6,7	5,4
Rest	17,1	21,2	23,3	8,1
Summe	100	100	100	100

Anteil haupt- und nebenberuflich Lehrender an Gesamt-SWS, relativ von 1999/00 bis 2001/02

Lehrende	1999/2000	2000/2001	2001/02
Hauptberuflich	6,8	10,3	11,5
Nebenberuflich	93,2	89,7	88,5
Summe	100,0	100,0	100,0